

Inhalt

I.	Einleitung	7
II.	Wege nach Friedland	
	Ethnizität, Identität und Rassenpolitik im östlichen Europa . . .	41
	1. Menschen als Verfügungsmasse – Bevölkerungsverschiebungen und die Idee der ethnischen Homogenisierung	43
	2. Germanisierung und Besatzungspolitik – Umsiedlungen, Deportationen und die »Deutsche Volksliste«	50
III.	Flüchtlinge und Vertriebene	
	Die Bewältigung der Kriegsfolgen in der unmittelbaren Nachkriegszeit	69
	1. Umgang mit Entwurzelungen – Lager als transitorische Orte im Nachkriegsdeutschland	72
	2. Chaos und Nothilfe – Friedland als Schleuse der britischen Besatzungszone	103
	3. Vom Provisorium zum herausgehobenen Ort – Verwaltung, Verbände und Öffentlichkeitsarbeit Ende der 1940er Jahre . .	128
IV.	Die letzten Kriegsheimkehrer	
	Friedland als politischer und emotionaler Ort der frühen Bundesrepublik	159
	1. Vermisste, Kriegsgefangene, Suchende – Verlustgeschichten in der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft.	163
	2. Die »Heimkehr der Zehntausend« als emotionales und politisches Ereignis	191
	3. Wachsende Vorsicht – die Debatten um Kriegsverbrecher und die Aufnahme der Nichtamnestierten	237
	4. Friedland als Erinnerungsort für die Aufnahme der Heimkehrer	281

V.	Aussiedler und »Heimkehrer«	
	Von der Deutschtums- zur Zuwanderungspolitik	300
	1. Die Aufnahme von »Deutschen« – Identität, Zugehörigkeit und Volkstumspolitik in der Bundesrepublik	304
	2. Verwaltungshandeln und die Bewältigung der Kriegsfolgen	340
	3. Fürsorge, Kontrolle, Bevormundung – Aussiedler und »Heimkehrer« in Friedland und der Bundesrepublik	357
	4. Experten vor Ort, Multiplikatoren in der Bundesrepublik – Lokale Akteure und der »Geist von Friedland«	379
VI.	Schluss: Das Lager Friedland als »Tor zur Freiheit«?	432
VII.	Danksagung	438
VIII.	Anhang	
	1. Abkürzungsverzeichnis	441
	2. Quellen- und Literaturverzeichnis	442
	3. Personenregister	472
	4. Sachregister	474